

Status Beendet

Begonnen Mittwoch, 18. Juni 2025, 15:07

Abgeschlossen Mittwoch, 18. Juni 2025, 15:07

Dauer 11 Sekunden

Frage **1**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v2 (neueste)

Welche Aussage zum Begriff der Evaluationsforschung trifft **nicht** zu?

- ☐ a. In der Klinischen Psychologie ist die Evaluation psychotherapeutischer Interventionen von Interesse.
- ☐ b. Evaluationsforschung bezeichnet die Evaluation mithilfe wissenschaftlicher Methoden.
- ☐ c. Evaluationsforschung spielt in vielen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Bildung, Gesundheit) eine Rolle.
- ☐ d. Evaluationsforschung bezeichnet die Forschung zum Wesen der Evaluation.

Frage **2**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v2 (neueste)

Was ist **keine** Funktion der Evaluation psychologischer Interventionen?

- ☐ a. Exponentialfunktion
- ☐ b. Optimierungsfunktion
- ☐ c. Legitimationsfunktion
- ☐ d. Erkenntnisfunktion

Frage **3**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v2 (neueste)

Was ist **kein** übergeordneter Standard der Deutschen Gesellschaft für Evaluation?

- ☐ a. Durchführbarkeit
- ☐ b. Fairness
- ☐ c. Nützlichkeit
- ☐ d. Ungenauigkeit

Frage **4**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v2 (neueste)

Was ist **kein** typisches Charakteristikum einer randomisierten kontrollierten Studie?

- ☐ a. Der Vergleich einer Studiengruppe (Treatmentgruppe) mit einer Kontrollgruppe.
- ☐ b. Das Fehlen einer Kontrollgruppe.
- ☐ c. Die Zuordnung von Proband:innen zu einer Behandlungsgruppe nach dem Zufallsprinzip.
- ☐ d. Die Gewährleistung der gleichmäßigen Verteilung von Störeinflüssen auf alle Gruppen.

Frage **5**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v6 (neueste)

Welche Aussage zum Begriff des Primary Outcome Measures einer randomisierten kontrollierten Studie trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Das Primary Outcome Measure wird nach Erhebung und Analyse der Daten als dasjenige Maß festgelegt, das das schönste und signifikanteste Resultat ergibt.
- ☐ b. Ein Beispiel für ein Primary Outcome Measure im Bereich der Psychotherapieforschung zur Depression ist der BDI-II-Score von Proband:innen.
- ☐ c. Das Primary Outcome Measure kann als Grundlage für Poweranalysen im Vorfeld einer Studie dienen.
- ☐ d. Das Primary Outcome Measure wird auf Deutsch auch als Primäres Ergebnismaß bezeichnet.

Frage **6**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v4 (neueste)

Welche Aussage zu systematischen Reviews und Metaanalysen trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Metaanalysen bemühen sich um eine quantitative Gewichtung von Studien mithilfe metaanalytischer Statistiken.
- ☐ b. Systematische Reviews und Metaanalysen bieten sich insbesondere bei einer großen Anzahl zu berücksichtigender Studien an.
- ☐ c. Bei systematischen Reviews und Metaanalysen werden Studien typischerweise anhand intransparenter Kriterien ausgewählt.
- ☐ d. Systematische Reviews und Metaanalysen sind der aktuelle Standard zur Akkumulation wissenschaftlicher Evidenz.

Frage **7**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v3 (neueste)

Was ist **kein** typisches Problem des Metaanalyse-Genres?

- ☐ a. Das Garbage-In, Garbage-Out Problem.
- ☐ b. Das Fehlen von Softwarelösungen (z.B. R-Libraries) zur Durchführung von Metaanalysen.
- ☐ c. Das Apples-and-Oranges Problem.
- ☐ d. Das Filedrawer-Problem.

Frage **8**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v11 (neueste)

Welche Aussage zu Cohen's $d := \frac{\bar{y}_t - \bar{y}_c}{s}$ im Treatment- und Kontrollgruppendesign trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Die Stichprobenvarianzen der Treatment- und Kontrollgruppendaten haben auf Cohen's d keinen Einfluß.
- ☐ b. Cohen's d ist mit dem standardisierten Effektstärkeschätzer im Einzelstudienmodell identisch.
- ☐ c. s bezeichnet die gepoolte Standardabweichung.
- ☐ d. $\bar{y}_t$ und $\bar{y}_c$ bezeichnen die Stichprobenmittel der Treatment- bzw. Kontrollgruppendaten.

Frage **9**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v3 (neueste)

Welche Aussage zum Einzelstudienmodell der standardisierten Effektstärkeschätzung trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Das Modell beruht auf Normalverteilungsannahmen.
- ☐ b. Das Modell nimmt unterschiedliche Varianzen für die Treatment- und die Kontrollgruppe an.
- ☐ c. Die wahre, aber unbekannte, standardisierte Effektstärke ergibt sich als Verhältnis von Erwartungswertparameterdifferenz und Wurzel des Varianzparameters.
- ☐ d. Das Modell ist identisch mit dem Zweistichproben-T-Testmodell (für unabhängige Stichproben).

Frage **10**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v2 (neueste)

Welche Aussage zum unverzerrten standardisierten Effektstärkeschätzer Hedges' g im Einzelstudienmodell trifft zu?

- ☐ a. Die Varianz der asymptotischen Normalverteilung von Hedges' g ist immer von der Stichprobengröße des Einzelstudienmodells unabhängig.
- ☐ b. Hedges' g ergibt sich durch Multiplikation von Cohen's d mit einem Stichprobengrößen-abhängigen Faktor.
- ☐ c. Hedges' g und Cohen's d sind immer identisch.
- ☐ d. Hedges' g existiert im Einzelstudienmodell nicht, sondern ergibt sich nur in einer Metaanalyse sehr vieler Studien.

Frage **11**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v2 (neueste)

Welche Aussage zum Fixed-Effects-Modell der Metaanalyse $y_i \sim N(\delta, \sigma_i^2)$ für $i = 1, \dots, k$ trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Die σ_i^2 werden als unbekannt angenommen.
- ☐ b. Die y_i bezeichnen studienspezifische standardisierte Effektstärkeschätzer.
- ☐ c. Die σ_i^2 bezeichnen studienspezifische Varianzschätzer.
- ☐ d. δ bezeichnet die wahre, aber unbekannte, standardisierte Effektstärke.

Frage **12**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v3 (neueste)

Welche Aussage zum Maximum-Likelihood-Schätzer $\hat{\delta} := \frac{1}{\sum_{i=1}^k w_i} \sum_{i=1}^k w_i y_i$ der standardisierten Effektstärke im Fixed-Effects-Modell der Metanalyse trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Die y_i bezeichnen studienspezifische standardisierte Effektstärkeschätzer.
- ☐ b. Die Wichtungparameter sind gegeben durch $w_i = 1/\sigma_i^2$, wobei σ_i^2 für $i = 1, \dots, k$ die als bekannt vorausgesetzte studienspezifische Varianz der i ten Studie bezeichnet.
- ☐ c. Bei identischen Wichtungparametern w_i über Studien ergibt sich $\hat{\delta}$ zu $\frac{1}{k} \sum_{i=1}^k y_i$, also dem ungewichteten Mittelwert der studienspezifischen standardisierte Effektstärkeschätzer.
- ☐ d. In der Berechnung von $\hat{\delta}$ wird die beobachtete standardisierte Effektstärke von Studien mit hoher Varianz stärker gewichtet als die beobachtete standardisierte Effektstärke von Studien mit geringer Varianz.

Frage **13**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v4 (neueste)

Welche Aussage zur Q -Statistik $Q = \sum_{i=1}^k w_i (y_i - \hat{\delta})^2$ der Metaanalyse trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Q ist asymptotisch normalverteilt mit Erwartungswert Cohen's d und Varianzparameter Hedges' g .
- ☐ b. Q ist asymptotisch χ^2 -verteilt mit Freiheitsgradparameter $k - 1$.
- ☐ c. Q ist eine gewichtete Summe von quadrierten Abweichungen der studienspezifischen Effektstärkeschätzer y_i vom studienübergreifenden Effektstärkeschätzer $\hat{\delta}$.
- ☐ d. $\hat{\delta}$ entspricht dem Maximum-Likelihood-Schätzer der standardisierten Effektstärke des Fixed-Effects-Modells der Metaanalyse.

Frage **14**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v7 (neueste)

Es sei Q die Q -Statistik der Metaanalyse bei einer Anzahl von k Studien. Welche Aussage zur Definition der I^2 -Statistik der Metaanalyse trifft dann zu?

- ☐ a. Die I^2 -Statistik kann aus der Q -Statistik nicht bestimmt werden.
- ☐ b. Es gilt $I^2 := \max \left\{ 0, \frac{Q - (k-1)}{Q} \right\}$
- ☐ c. Es gilt $I^2 := \max \left\{ 0, \frac{k-1}{Q} \right\}$
- ☐ d. Es gilt $I^2 := \max \left\{ 0, \frac{Q}{Q} \right\}$

Frage **15**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v2 (neueste)

Welche Aussage zum Random-Effects-Modell der Metaanalyse $y_i \sim N(\delta_i, \sigma_i^2)$ und $\delta_i \sim N(\delta, \tau^2)$ für Studien $i = 1, \dots, k$ trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Die y_i bezeichnen studienspezifische standardisierte Effektstärkeschätzer.
- ☐ b. Die σ_i^2 bezeichnen studienspezifische bekannte Varianzschätzer.
- ☐ c. Die δ_i bezeichnen studienspezifische latente standardisierte Effektstärken.
- ☐ d. τ^2 bezeichnet die wahre, aber unbekannte, standardisierte Effektstärke.

Frage **16**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v6 (neueste)

Welche Aussage zur Definition des Linear Mixed Models $y = X_f \beta_f + X_r \beta_r + \varepsilon$ trifft **nicht** zu?

- ☐ a. y ist ein beobachtbarer Zufallsvektor, der Daten modelliert.
- ☐ b. Die Fixed-Effects-Designmatrix X_f und die Random-Effects-Designmatrix X_r sind immer identisch.
- ☐ c. Für den Random-Effects-Zufallsvektor β_r wird angenommen, dass er multivariat normalverteilt ist.
- ☐ d. Für den Zufallsfehlervektor ε wird angenommen, dass er multivariat normalverteilt ist.

Frage **17**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v3 (neueste)

Welche Aussage zum Theorem zur Marginalen Datenverteilung $y \sim N(\mu_y, \Sigma_y)$ des Linear Mixed Models trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Der Kovarianzmatrixparameter Σ_y hängt von der Random-Effects-Designmatrix ab.
- ☐ b. Der Erwartungswertparameter μ_y hängt von einer Realisierung des latenten Random-Effects-Parametervektors β_r ab.
- ☐ c. Mit der Fixed-Effects-Designmatrix X_f und dem Fixed-Effects-Parametervektor β_f gilt $\mu_y = X_f \beta_f$.
- ☐ d. Der Kovarianzmatrixparameter Σ_y hängt von den Kovarianzmatrixparametern der Random Effects und des Zufallsfehlers ab.

Frage **18**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v3 (neueste)

Welche Aussage zum Anwendungsszenario des Zweistichproben-T-Tests mit abhängigen Stichproben trifft **nicht** zu?

- ☐ a. Man unterstellt normalverteilte Daten.
- ☐ b. Es werden jeweils zwei Messungen an einer Gruppe experimenteller Einheiten (z.B. Patient:innen) vorgenommen.
- ☐ c. Es wird jeweils eine Messung an allen experimentellen Einheiten zweier Gruppen verschiedener experimenteller Einheiten vorgenommen.
- ☐ d. Pre-Post-Psychotherapie-Messungen sind ein mögliches Anwendungsszenario eines Zweistichproben-T-Tests mit abhängigen Stichproben.

Frage **19**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v2 (neueste)

Welche Aussage zum Modell $y_{ij} = \mu_j + \pi_i + \varepsilon_{ij}$ für $i = 1, \dots, n$ und $j = 1, 2$ des Zweistichproben-T-Tests mit abhängigen Stichproben trifft **nicht** zu?

- ☐ a. π_i modelliert zufälligen Effekt der i ten experimentellen Einheit.
- ☐ b. Das Modell ist ein spezielles Linear Mixed Model.
- ☐ c. Für den Zufallsfehler ε_{ij} wird angenommen, dass er nicht-zentral t -verteilt ist.
- ☐ d. μ_j modelliert den festen Erwartungswertparameter der j ten Messung.

Frage **20**

Nicht beantwortet

Erreichbare Punkte: 1,00

v3 (neueste)

Welche Aussage zur Durchführung eines Zweistichproben-T-Tests mit abhängigen Stichproben trifft zu?

- ☐ a. Es gibt keine R-Funktion, mit deren Hilfe man einen Zweistichproben-T-Tests mit abhängigen Stichproben durchführen kann. Die Durchführung eines solchen Tests ist somit ausgeschlossen.
- ☐ b. Äquivalent zu einem Zweistichproben-T-Tests mit abhängigen Stichproben kann man einen Einstichproben-T-Test auf Grundlage der quadrierten Messungen einer experimentellen Einheit durchführen.
- ☐ c. Äquivalent zu einem Zweistichproben-T-Tests mit abhängigen Stichproben kann man einen Einstichproben-T-Test auf Grundlage der Differenzen der beiden Messungen einer experimentellen Einheit durchführen.
- ☐ d. Äquivalent zu einem Zweistichproben-T-Tests mit abhängigen Stichproben kann man einen Einstichproben-T-Test auf Grundlage der logarithmierten Messungen einer experimentellen Einheit durchführen.